

Marathon mal ganz anders!

Am Sonntag den 28. Juni erlebte der Ultraläufer Johannes Nützel einen besonderen Marathon. Beim Metropol Marathon in Fürth startete er für und mit der Down Syndrom Marathon Staffel e.V.. Was soll daran so außer gewöhnlich sein?

Über seinen Lauffreund Erwin Bittel erfuhr Johannes von der Aktion Laufen und Spenden.

Da war für Johannes sofort klar, da mache ich mit, da will ich dabei sein!

Schon die Anmeldung bei Anita Kinle (erste Vorstand) war voller Freude über die Unterstützung des Laufclubs. Mit dem erworbenen Teamshirt kam Johannes nach Fürth um den Schweizer Simon Federer im Marathon zu begleiten.

Schon auf der Suche nach einen Parkplatz traf er DS-Läufer, Begleiter und Eltern.

Sie erkannten ihre Zusammengehörigkeit sofort am Teamshirt und begrüßten sich mit einer Selbstverständlichkeit und Herzlichkeit als ob man sich schon jahrelang kannte.

Das war vielleicht erst ein Hallo am Treffpunkt! So viele begeisterte Läufer und Anhänger der Marathon Staffel hatte der Forchheimer nicht erwartet. Auch aus England war eine Gruppe angereist. Da gab es auch Läufer die in Verkleidung (Pumuckel, Robin Hood, Clown, und Arzt) als Spendensammler für den Verein auf der Strecke gingen. Sogar Robert Wimmer, der erst vor kurzem den Transeuropalauf beendete, begrüßte die Gruppe.

Wo war der Druck, wo war die Anspannung, Überlegungen zu "habe ich alles"?, wann kommt der Startschuß?..

Diese Gefühle hatte Johannes sonst bei seinen bisherigen Laufveranstaltung. Es war alles anders!!! Schon im Startbereich wurden die DS-Läufer lautstark auf die Strecke geschickt. Und immer wieder auf der Strecke

wurden sie angefeuert und Ausrufe der Bewunderung. Auch viele Teilnehmer des Laufes sprachen beim

Überholen der Staffeln ihren Respekt aus. Da allgemein Menschen mit Down-Syndrom nicht als ausdauerleistungsfähig

gelten ist es umso überraschender diese Sportler im Wettkampf zu treffen. Johannes stellte im Lauf fest, daß gerade

die Anfeuerungsrufe und auch die Highlifes wie z.B. das Durchlaufen einer Halle auf den roten Teppich

die Läufer beflügelten. Genauso trugen die Musikgruppen und Chearleaders ihren Teil dazu bei die Strecke nicht langweilig werden zu lassen. Die Vorbereitung zum Höhepunkt war das Versammeln aller

DS-Staffel-Läufer (viele waren mit den Halbmarathon schon längst fertig) bei Kilometerpunkt 40.

Jeder, wirklich jeder Läufer der hier vorbei kam wurde angefeuert, abgeklatscht und zum Teil auch kurz begleitet. Die Stimmung stieg unaufhörlich. Als dann der englische Läufer Simon Beresford mit großer

Begleitmannschaft samt Vorstand Anita in Sicht war, war die Bombe kurz vor dem platzen.

Gemeinsam wurden die restlichen zwei Kilometer in einen euphorisch Glücksgefühl gelaufen was alle Strapazen der Läufer vergessen ließ. Bei Kilometer 42, kurz vor der Kurve zum Zieleinlauf wurde sich noch mal kurz zum Endspurt versammelt. Der Schweizer Simon konnte sich jetzt aber nicht mehr zurückhalten und sprintete vorab alleine ins Ziel. Jetzt startete die ganze Mannschaft durch und genöß die letzten 195m immer den Torbogen mit den ersehnten vier Buchstaben Ziel im Visier voll aus.

Das überschreiten der Ziellinie übertraf alles dagewesene. Alle lagen sich in den Armen, alle waren Sieger, alle waren stolz ihr Ziel erreicht zu haben. Als dann das Lied "we are the Champions" aus den Boxen dröhnte gab es kaum jemand der nicht emotional berührt war. Auch Johannes hatte bis dahin noch keine solche berührendes Erlebnis im Ziel eines Laufes. Einfach unbeschreibbar Grandios

und wieder, Marathon ganz anders!!!!

Im Vorfeld wollte Johannes den Laufclub auch mit einer Spende unterstützen. Dazu bemerkte Anita "Du kommst mit vollem Herzen und das ist viel wichtiger als mit vollen Händen"!

Aber da war das Spendenschwein schon sehr gut vom Erlebnislauf-Team (Laufteam von Johannes) gefüttert worden.

